



Augenblick mal!

Entenparade in der Rushhour

Baden-Baden – Ein fast schon wundersames Erlebnis mitten in der Kurstadt hatte kürzlich Lucie Förderer. Als die 82-jährige Seniorin von der Weststadt kommend mit ihrem Pkw den Ebertplatz passiert und sich in der Lange Straße auf die linke der drei Fahrspuren stadteinwärts eingefädelt hatte, um nach dem Verfassungsplatz rechtzeitig zum alten Bergdorf abbiegen zu können, traute sie ihren Augen nicht, als in Höhe des leerstehenden Gebäudes, von links kommend, eine Ente mit Küken ihre Fahrt stoppte. Geistesgegenwärtig trat sie auf die Bremse, betätigte den Schalter für das Warnlicht ihres Wagens, warf ihre Hände in die Höhe, um den Fahrern der nachfolgenden Autos ein Hindernis anzuzeigen. Der gefürchtete Protest in Form eines Hupkonzerts blieb aus. Mitten in der Rushhour wurde es still wie in einer Kirche. Auch auf Fahrspur zwei und drei hielten, vom ungewöhnlichen Schauspiel fasziniert, die Lenker ihre Blechkisten zugunsten der flaumreichen „Loveparade“ an. Die Erinnerung an den Drahtseilakt der Entenfamilie am 30. April gegen 18 Uhr lässt auch noch gut eine Woche später den Atem der 82-Jährigen stocken. „Alles lief wie in einem Film ab. Es gab keine Raser, sondern nur vernünftige Autofahrer“, will die Tierfreundin festgehalten wissen. „Im Übrigen war es eine magere Ente, die mit ihren fünf bis sieben Schützlingen vor die Räder meines Wagens gewatschelt war“, sagt sie und fügt mit bewegter Stimme hinzu: „Ich habe vor Freude fast geweint, als die ungebetenen Verkehrsteilnehmer im wilden Unterholz beim einsamen Haus nahe der Oos sicher landeten“. **Margarete Schick**



Baden-Baden liest

Zwei Termine in dieser Woche

Baden-Baden (red) – Gleich zwei Veranstaltungen der Aktion „Baden-Baden liest ein Buch“ sind in dieser Woche geplant. Heute steht wie berichtet die zentrale Veranstaltung unter dem Titel „Trotzdem leben!“ an: Im Richard-Wagner-Gymnasium (Rheinstraße 152) findet ab 19 Uhr der Abend mit der holländischen Schriftstellerin Jessica Durlacher und ihrer Familie statt. Dieser wird unter anderem auch mit Beiträgen der Schüler umrahmt. Am Donnerstag, 10. Mai, dem Jahrestag der Bücherverbrennung, wird die Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Barbara Hoffs, um 11 Uhr am Rondell hinter der evangelischen Stadtkirche Passagen aus Gerhard Durlachers Buch „Ertrinken“ vorlesen. Genau an diesem Ort wurden vor 85 Jahren missliebige Bücher verfeimter Schriftsteller verbrannt. Die Lesung soll daran erinnern. Interessierte sind eingeladen, einfach vorbeizukommen und für ein paar Minuten zuzuhören und innezuhalten.

Obstbau deutlich zurückgegangen

Landwirtschaftliche Nutzflächen im Stadtkreis Baden-Baden / Zunahme bei Maisanbau

Von Henning Zorn

Baden-Baden – Im Stadtkreis Baden-Baden ist die landwirtschaftlich genutzte Fläche zwischen 1999 und 2016 um 74 auf insgesamt 1584 Hektar leicht angewachsen. Dies ist laut einer aktuellen Bestandsaufnahme des Statistischen Landesamts vor allem einer Zunahme beim Dauergrünland und ein wenig auch beim Rebland zu verdanken.

Das Dauergrünland (Nutzung von Gras und anderen Grünfütterpflanzen) hat inzwischen im Stadtkreis einen Anteil von rund 50 Prozent an der landwirtschaftlich genutzten Fläche. Das zum Weinanbau zur Verfügung stehende Areal nahm im genannten Zeitraum um 26 Hektar zu – damit erreicht die Weinbaufläche 2016 einen Anteil von 12,8 Prozent.

Beim kurstädtischen Ackerland, das mit 518 Hektar auf knapp 33 Prozent kommt, hat sich seit Beginn des 21. Jahrhunderts nicht viel verändert. Dabei dominiert mit rund 400 Hektar der Getreideanbau, wobei vor allem (rund 75 Prozent) Mais geerntet wird. Der Maisanteil ist seit 1999 deutlich gestiegen.

Pflanzen zur Grünernie (Fütterpflanzen oder Verwendung zur Erzeugung erneuerbarer Energien) wachsen auf 60 Hektar Land, wobei der Anbau zuletzt stark zugenommen hat. Zum Vergleich: 1999 standen für den Anbau von Grünernie-Pflanzen lediglich 15 Hektar zur Verfügung.



Beim Baumobst haben in der Kurstadt (wie hier im Obstgut Leisberg) die Äpfel den größten Anteil.

Foto: Zeindler-Efler

21 Hektar nehmen an der Oos die sogenannten Gartenbauerzeugnisse ein, zu denen Gemüse, Spargel, Erdbeeren sowie Blumen und Zierpflanzen gehören. Nur eine geringe Rolle (vier Hektar) spielen Hackfrüchte wie Kartoffeln.

Obwohl gerade im vergangenen Jahr Apfel- und Kirschkäfer besonders im Blick-

punkt standen, als das malerische Obstgut Leisberg für die Bürger geöffnet wurde, ist das Ausmaß des Obstbaus in Baden-Baden doch massiv zurückgegangen. Laut Statistischem Landesamt reduzierte sich hier die für Obstanlagen genutzte Fläche zwischen 1999 und 2016 von 52 auf 28 Hektar.

Beim Baumobst, dies zeigen Zahlen aus dem vergangenen Jahr, dominieren in der Kurstadt die Äpfel mit einer Fläche von zehn Hektar. Aber nur bei etwa der Hälfte davon wird feines Tafelobst geerntet – vor allem die Sorten Elstar und Jonagold, die in Deutschland sehr häufig angebaut werden. Somit ist der Anteil des Verwertungs-

obstes, das zum Beispiel zur Saffherstellung dient, überdurchschnittlich hoch.

An zweiter Stelle hinter den Äpfeln rangieren bei den Baden-Badener Obstbäumen die Birnen mit einer Fläche von fünf Hektar. Es folgen die Pflaumen/Zwetschgen mit vier Hektar vor Mirabellen und Kirschen.

Stiftskirchen-Sanierung startet später

Untersuchungen werden ausgewertet / Arbeiten erst ab 2020 vorgesehen

Baden-Baden (red) – Statiker, Bauphysiker, Restauratoren, Bauräte und Architekten haben in den vergangenen Monaten die Stiftskirche von den Gräbern (mit Infrarot) bis unter das Dach in Augenschein genommen. Parallel wurden laut einer Mitteilung die Renovierungs-

maßnahmen und Ideen zur behutsamen Modernisierung des Gotteshauses diskutiert. Letztere wird aber nicht, wie ursprünglich einmal vorgesehen, schon in diesem Jahr beginnen, wie aus der Mitteilung hervorgeht: Unter anderem brauche man noch Zeit für

die Auswertung der Untersuchungen und die Abstimmung mit den Beteiligten, einschließlich der Landesschulstiftung, die für die Pflege des Chorraums zuständig ist, und des Landesdenkmalamts.

Die Renovierung werde deshalb voraussichtlich erst im

Frühjahr 2020 beginnen. Bereits im Herbst dieses Jahres wollen die Verantwortlichen allerdings einen detaillierten Sanierungsvorschlag zur Diskussion in die Gemeinde einbringen und der Öffentlichkeit vorstellen, wird weiter mitgeteilt.

Bewaffneter Drogenhandel

Verhandlung beginnt

Baden-Baden (red) – In dem Fall von bewaffnetem Drogenhandel unter anderem am Leopoldsplatz beginnt in der kommenden Woche die Hauptverhandlung. Wie berichtet, hat die Staatsanwaltschaft Baden-Baden Anklage gegen drei junge Männer wegen bewaffneten bandenmäßigen Handeltreibens mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge erhoben. Ihnen wird vorgeworfen, unter Einsatz von Maschinenpistolen und anderen Waffen in der Stadtmitte von Baden-Baden sowie in zwei Wohnungen in Karlsruhe Marihuana-Indooranlagen betrieben und das so gewonnene Marihuana gewinnbringend weiterverkauft zu haben. Die Hauptverhandlung vor der Zweiten Großen Strafkammer des Landgerichts Baden-Baden wird am 14., 16. und 17. Mai jeweils ab 9 Uhr im Sitzungssaal 118 des Landgerichts in der Gutenbergstraße 17 stattfinden.

Baustellenführung auf dem Leo

Baden-Baden (red) – Das Rathaus bietet die nächste öffentliche Leo-Baustellenführung am kommenden Freitag, 11. Mai, 16 Uhr, an. Interessierte, die sich über den Baufortschritt und die Arbeiten auf dem Leopoldsplatz informieren wollen, sind eingeladen, sich vor Ort ein Bild zu machen. Was ist schon fertig, und wie geht es weiter? Hier haben Erster Bürgermeister Alexander Uhlig und der städtische Projektleiter Markus Selig auch Neuigkeiten zu berichten.

Kurhausrasen wird zur Spielwiese

Kunterbunter Kinderspaß am Samstag / Vielfältiges Programm geplant

Von Nina Ernst

Baden-Baden – Klettern, hüpfen, tanzen, Rollstuhl fahren oder doch lieber ein Eis essen? Die Bürgerstiftung Baden-Baden hat auch in diesem Jahr für den kunterbunten Kinderspaß wieder ein vielfältiges Angebot für Kindergarten- und Grundschulkinder zusammengestellt. Die Veranstaltung findet an diesem Samstag von 13 bis 17 Uhr vor dem Kurhaus statt.

Neben und auf der „heiligen Wiese des Kurhauses“, wie es Andreas Büchler, Vorsitzender der Stiftung, nennt, bauen rund 35 Vereine und Organisationen ihre Stände auf und bieten Mitmach-Aktionen an. Kindergarten- und Grundschulkinder sind mit ihren Eltern eingeladen, verschiedene Stationen auszuprobieren und dabei nach und nach ihre Laufkarte zu füllen. „Wer acht Stationen bewältigt, bekommt ein Geschenk von uns und kann am Luftballonwettbewerb teilnehmen“, erklärt Büchler. Die Ballons, die am weitesten fliegen, erhalten einen Preis von der Bürgerstiftung.



Vorfreude auf den Tag: Uwe Schnurr, Andreas Büchler und Walter Klingler (von links) von der Bürgerstiftung. Foto: Ernst

Zum ersten Mal dabei sind in diesem Jahr der Club „Round table 227 Baden-Baden“, an dessen Stand man T-Shirts bedrucken kann, sowie die Ooser Schachgesellschaft, bei der sich Interessierte auf dem schwarz-weiß-karierten Feld ausprobieren können. Unter dem Motto „Mittendrin statt außen vor“ bieten die Behindertenhilfe Rastatt und der Blinden- und Sehbehindertenverein einen Rollstuhl-beziehungsweise Blindenparcours an. Unter anderem können bei der Lebenshilfe und dem Kinderschutzbund passend zum Muttertag kleine Geschenke gebastelt werden, beim Lions-Club Baden-Hohenbaden, der zudem Hauptsponsor des Tages ist, wird Croquet gespielt und die Sportstiftung Henn baut traditionell einen Kletterfelsen auf. Ab 14 Uhr möchte das Tanzstudio „Edi's Dance“ vor dem Kurhaus alle Jungen und Mädchen zum Mittanzen animieren.

Der kunterbunte Kinderspaß ist für alle Teilnehmer kostenlos. Für Getränke, Eis, Bratwürste oder Croissants sollten Besucher trotzdem den Geldbeutel dabei haben.